

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Abenteurer Kapitalismus - Identitätsfindung im Neoliberalismus*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Preis: Hochbegabtenförderung • Seite 17 Konradin Richter „Bethmann“ Seite 18

**Abenteurer Kapitalismus - Identitätsfindung im Neoliberalismus**  
Konradin Richters Roman „Bethmann“ untersuchen  
Dr. Roland Schwaner, Berlin

Zwischen Profikorea und Kapitalmarkt – das Kolonialverhältnis zwischen Korea und der Postwar Song in Berlin

Die Flechtweisung des Arbeitsmarktes haben sich die beruflichen Anforderungen seit Beginn des 21. Jahrhunderts massiv geändert. Insbesondere die Bildungsbiografien befinden sich auf einem Wandlungspfad und muss die Durchlässigkeit über gesellschaftliche Prozesse hinweg einer wachstumsorientierten Einbildung Identitätsfindung vollziehen, wiederum unter dem Aspekt der Flexibilität und nicht mehr unter dem Gesichtspunkt einer unkorrekten Menschenbildung.

Konradin Richters Roman „Bethmann“ reflektiert am Beispiel eines Protagonisten die Zersplitterung zwischen beruflichen Bildungsbedeuten und marktkonformen Fähigkeiten. In dieser literarischen Erzählung ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur Ertrag in Wissen und Strukturen eines aktuellen Bildungssystems, sondern diskutieren auch über ihre veränderbaren Zukunftsmöglichkeiten, die auch sie persönlich betreffen werden.

**Das Wichtigste auf einen Blick**  
Dauer: 10-14 Stunden + 1 EK

**Kompetenzen:**

- einen zeitgenössischen Roman analysieren und interpretieren
- Figurenrollen sowohl inhaltlich als auch sprachlich analysieren
- Figurenentwicklungen und Figurenrollenrollen untersuchen
- aktuelle Epik mittels soziologischer Texte kontextualisieren
- intertextuelle Zusammenhänge erkennen, analysieren und kritisch reflektieren
- sich mit den Auswirkungen der Globalisierung und die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt auseinandersetzen

31 04/16s Druck: Obernkirchen/Dezember 2017

## Abenteuer Kapitalismus – Identitätsfindung im Neoliberalismus

Konstantin Richters Roman „Bettermann“ untersuchen

Dr. Roland Schmenner, Berlin



© Thinkstock/iStock



Foto: © Roland Schmenner

Zwischen Hochfinanz und Kapitalismuskritik – das Bankenviertel in Frankfurt/Main und der Prenzlauer Berg in Berlin.

Mit der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes haben sich die beruflichen Anforderungen seit Beginn des 21. Jahrhunderts massiv gewandelt. Insbesondere das Bildungsbürgertum befindet sich auf einem Rückzugsgefecht und muss die Deutungshoheit über gesellschaftliche Prozesse vermehrt einer wirtschaftsliberalen Elite überlassen. Identitätsbildung vollzieht sich zunehmend unter dem Aspekt der Nützlichkeit und nicht mehr unter dem Gesichtspunkt einer umfassenden Menschenbildung.

Konstantin Richters Roman „Bettermann“ reflektiert am Beispiel seines Protagonisten die Zerrissenheit zwischen humboldtschen Bildungsidealen und marktökonomischen Notwendigkeiten. In dieser Unterrichtsreihe erhalten Ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur Einblick in Inhalte und Strukturen eines aktuellen Bildungsromans, sondern diskutieren auch über ihre unmittelbaren Zukunftsentscheidungen, die auch sie persönlich betreffen werden.

### Das Wichtigste auf einen Blick

**Dauer:** 10–14 Stunden + LEK

#### Kompetenzen:

- einen zeitgenössischen Roman analysieren und interpretieren
- Figurenreden sowohl inhaltlich als auch sprachlich analysieren
- Figurenentwicklungen und Figurenkonstellationen untersuchen
- aktuelle Epik mittels soziologischer Texte kontextualisieren
- internalisierte Sprechweisen erkennen, analysieren und kritisch reflektieren
- sich mit den Auswirkungen der Globalisierung und des Neoliberalismus auf den Arbeitsmarkt auseinandersetzen

## Die Wahl des Themas

Flexibilität und Mobilität – diese zwei Anforderungskategorien erscheinen uns mittlerweile als selbstverständlich, im privaten Alltag und vor allem im Beruf. Schon Schülerinnen und Schüler lernen früh, dass es im Zeitalter des zumeist 12-jährigen Abiturs darauf ankommt, möglichst flexibel und mobil zu sein, damit Schule als berufliches Propädeutikum und private Interessen überhaupt noch miteinander vereinbar sind. Intrinsische Aspekte treten bei der Wahl des Studiums und des Berufs zunehmend zugunsten praxisrelevanter und ökonomischer Notwendigkeiten zurück. Aus dem Bewusstsein ist dabei geraten, dass es erst seit der Jahrtausendwende – seit dem Beginn der New Economy und dem Strukturwandel hin zu einem allumfassenden und nur wenig hinterfragten Neoliberalismus – üblich ist, sich als Individuum der Flexibilität der globalen Warenströme anzupassen.

Schülerinnen und Schüler können in dieser Unterrichtsreihe erfahren, wie ein zeitgenössischer Autor die neuen Anforderungen des Arbeitsmarktes thematisiert, ohne diese affirmativ zu verherrlichen, aber auch ohne wehleidig oder melancholisch vergangenen Strukturen nachzuweinen. Gleichzeitig erfahren sie, dass die traditionelle Gattung des Entwicklungsromans in modifizierter Weise auch zeitgenössische Autoren beschäftigt: „Bettermann“ erscheint als ein geraffter und auf das Wesentliche eines postadoleszenten Entwicklungsprozesses reduzierter Vertreter dieses Romantyps. Die Auseinandersetzung mit dem Thema der Stücke ist dabei zugleich eine Auseinandersetzung mit der Gegenwart der Schülerinnen und Schüler und – was noch wesentlich relevanter erscheint – mit ihrer unmittelbar bevorstehenden Zukunft.

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### *Literatur und Ökonomie*

Auch wenn die Ökonomie als Reproduktionsbasis der bürgerlichen Gesellschaft in der deutschsprachigen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts immer implizit existent war, so wird diese doch erst an der Schwelle zum 20. Jahrhundert explizit thematisiert, insbesondere in der Dramatik. Nach Anfängen bei Gerhart Hauptmann ist es Bertolt Brecht, der als Erster die herrschende Wirtschaftsstruktur als thematischen Ausgangspunkt seiner Stücke wählt und neben den Opfern auch immer die Agenten des Kapitals in seinen Figurenkonstellationen offenlegt. Am deutlichsten ist das sichtbar in „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“. In der Epik dagegen werden ökonomische Begebenheiten eher en passant erwähnt (etwa in Fontanes „Irrungen, Wirrungen“) oder dienen lediglich als Negativfolie zum eigentlichen Geschehen. Die Arbeiterliteratur der 1920er-Jahre nimmt dagegen primär das Schicksal des Proletariats in den Blick, thematisiert aber selten die Mechanismen wirtschaftlicher Reproduktion.

Mit der einsetzenden Globalisierung und der Hypostasierung neoliberalen Denkens setzt am Ende des 20. Jahrhunderts eine Neubesinnung auf ökonomische Themen in der deutschsprachigen Literatur ein. Dabei reagiert die Epik erst relativ spät – nach 2006 – thematisch auf die Bedingungen des Neoliberalismus. Zu nennen wären hier neben Richters „Bettermann“ etwa „Das Jahr, in dem ich aufhörte, mir Sorgen zu machen, und anfang zu träumen“ von Thomas von Steinaecker, „Johann Holtrop“ von Rainald Goetz oder „Wenn wir sterben“ von Ernst-Wilhelm Händler. Die Gegenwartsdramatik in Deutschland reagierte dagegen beinahe parallel zu den ökonomischen Veränderungen. Die Gründe für diese Ungleichzeitigkeit liegen einerseits in dem theoretischen Interesse junger deutscher Theaterautoren der Jahrtausendwende, die sich sowohl auf aktuelle soziologische Erkenntnisse als auch auf die Rezeption poststrukturalistischer Philosophen wie Foucault oder Agamben beziehen. Ande-

rerseits sind sie auch in den jeweils konkreten Produktionsbedingungen und Produktionsstätten zu finden, die – wie etwa die Berliner Volksbühne oder die Berliner Schaubühne – in ihrer Tradition ohnehin offen für eine ökonomische Politisierung des Theaters waren und sind.

Hinzu kommt, dass in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur die Bühne seit dem 18. Jahrhundert der primäre Verhandlungsort gesellschaftlich-ökonomischer Veränderungen ist. Konstantin Richter setzt die primäre Handlung seines Romans in die Anfänge der Arbeitsmarktliberalisierung und der zunehmenden Deregulierung tradierter Marktstrukturen eingangs des 21. Jahrhunderts. Bereits der Beginn des Romans thematisiert die Euphorie der Firmenfusionen (Daimler-Chrysler) und die Diversifizierung gewachsener Unternehmensstrukturen (Linde). Mit der angestrebten internationalen Fusionierung der Kanzlei Bettermann zeigt Richter den Einfluss der Globalisierung auch auf gewachsene Marktnischen auf. Gewissermaßen als Spiegelebene dienen einerseits die bildungsbürgerlichen und geisteswissenschaftlichen Sphären des postpubertierenden Ich-Erzählers und seines Vorbildes Bettermann, andererseits ist es die kleinbürgerliche und sozialdemokratische Welt des Vaters, die sowohl einen Kontrapunkt zur heraufdämmernden Marktliberalisierung als auch zur großbürgerlichen Attitüde des Hamburger Bildungsbürgertums setzt.

### *Vom Föderalismus zum Postfordismus – neoliberale Arbeitswelten*

Die Warenproduktion nach dem Prinzip des Fordismus, das sich nach dem Ersten Weltkrieg etabliert, zeichnet sich durch die Merkmale „Massenproduktion“, „Fließbandarbeit“, „Standardisierung der Arbeitsaufgaben“ und die komplette Fertigung an einem Standort innerhalb eines zeitlich und räumlich weitgehend homogenen Arbeitsprozesses aus. Nun dagegen findet die Fertigung nicht mehr innerhalb einer Produktionsstätte statt, sondern wird qua Outsourcing global organisiert, wodurch Kapazitäten bei der räumlichen und zeitlichen Organisation freigesetzt werden. Dies führt dazu, dass einerseits die Arbeitnehmer einen größeren Freiraum bei der Gestaltung ihres Arbeitsalltags haben – etwa in Form von Homeoffice –, andererseits aber die vormalige Trennung von Arbeit und Freizeit bzw. Arbeit und Privatleben aufgehoben wird. Forciert wird dieser Trend durch die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche ab den 1990er-Jahren und die Herausbildung der sogenannten New Economy. Damit geht ein Wandel von der Produktions- zur Wissensgesellschaft einher. In modernen Produktionsprozessen unter der Prämisse ständiger Innovation ist das Wissen um die Herstellung einzelner Produkte und die Fähigkeit, neue Produkte zu generieren, wichtiger als die physischen Produktionsmittel selbst.

Gleichzeitig entstehen im Umfeld der New Economy und in der Sphäre der von allen materiellen Bedingungen losgelösten Kapitalzirkulation Arbeitsplätze, die sich ausschließlich um das Optimieren von Arbeit kümmern und etwa als Unternehmensberater primär über die „Freisetzung von Arbeitskräften“ im Rahmen der betrieblichen Kostensenkung nachdenken. Die alte bürgerliche Maxime „Jeder ist seines Glückes Schmied“ wird dahin gehend radikalisiert, dass betriebliche Bindungen und staatliche Sicherungssysteme zunehmend gelockert oder gar außer Kraft gesetzt werden, sodass auch Angestellte als quasi Selbstständige ihre Arbeitskraft zu Markte tragen müssen. Als konkrete politische Maßnahmen können hier in Deutschland Gerhard Schröders „Agenda 2010“ und in Großbritannien Tony Blairs New Labour gelten.

Die Brüchigkeit der neuen Markteuphorie zeigt sich dann in der Finanzkrise 2008, ausgelöst durch den Zusammenbruch der US-amerikanischen Bank Lehman Brothers. Auch die Einführung eines Mindestlohns in Deutschland kann als ein erstes vorsichtiges Zurücknehmen der absoluten Marktgläubigkeit gedeutet werden. Da Richters „Bettermann“ 2007 verfasst wurde, konnte der Roman auf die zunehmende Skepsis gegenüber neoliberalen Wirtschaftskonzepten nicht mehr reagieren, nimmt aber in den Selbstreflexionen des Ich-Erzählers Ansätze der seit 2008 formulierten Kritik vorweg.

## Didaktisch-methodische Überlegungen

### *Voraussetzungen in der Lerngruppe*

Der Einheit liegt die Hardcover-Ausgabe zugrunde:

Richter, Konstantin: Bettermann. Zürich: Kein & Aber 2007. ISBN: 978-3-0369-5507-0. Preis: 9,90 Euro.

### *Schuleignung und Auswahlkriterien*

Literatur der Gegenwart ist zwar prinzipiell in den Rahmenplänen der gymnasialen Oberstufe vorgesehen, dennoch zeigen in vielen Bundesländern die zentralen Abiturthemen weiterhin eine Tendenz zum „Kanon toter Männer“ oder decken die aktuelle Textproduktion mit dem Feld des pragmatischen Schreibens ab. Es besteht nach wie vor ein Desiderat, sowohl bei der Konzeption der Abituraufgaben als auch im Bereitstellen von Unterrichtsmaterial. Ansonsten bleiben den Schülerinnen und Schülern sowohl aktuelle Inhalte als auch aktuelle Schreibtechniken vorenthalten. Hier ist ein Gegensteuern notwendig, um die Erfahrung zeitgenössischer Fiktionalität nicht allein den Bildmedien zu überlassen. Da moderne und postmoderne Schreibtechniken in ihrer Rezeption häufig nicht unmittelbar zugänglich erscheinen und ein Zugang erst eingeübt werden muss, ist es didaktisch sinnvoll, auf Texte zurückzugreifen, die sich zwar nicht einer eindeutigen Linearität verschrieben haben, aber dennoch für hier literarisch weniger erfahrene Lernende ein weitgehend erfahrbares Ganzes anbieten. Diesen Anforderungen entspricht Richters Roman „Bettermann“.

### *Inhaltliche und methodische Schwerpunkte*

Die Beschäftigung mit zeitgenössischer Literatur ist für Schülerinnen und Schüler vor allem dann zweckdienlich, wenn ein lebensweltlicher Bezug gegeben ist. Insofern werden zwar auch die sozioökonomischen Grundlagen des Romans im Rahmen ihrer Kontextualisierung thematisiert, im Vordergrund steht aber die inhaltliche Auseinandersetzung mit ganz praktischen Auswirkungen aktueller Arbeitsverhältnisse, die insbesondere bei der Schilderung des Arbeitsalltages als Wirtschaftsjournalist erkennbar werden und die die Lernenden nach dem Verlassen der Schule unmittelbar betreffen (Stichwort: „Generation Praktikum“).

Als Einstieg in die Unterrichtsreihe erfolgt daher eine ausführliche Kontextualisierung der ökonomischen Situation der Bundesrepublik zu Beginn des 21. Jahrhunderts und des daraus resultierenden Endes der Deutschland AG. Der weitere Reihenverlauf orientiert sich an der im Roman beschriebenen Verzahnung von biografischen Ereignissen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Während der Zugang zu wirtschaftstheoretischen Rahmenbedingungen primär analytisch ausgerichtet ist, erfolgt die Untersuchung des Ich-Erzählers auch in Teilen produktionsorientiert (Brief, innerer Monolog).

### *Mediale Unterstützung und Erweiterung*

Die bildungsbürgerliche Sozialisation des Ich-Erzählers und dessen musikalische Vorlieben können mit einschlägigen Internetquellen verdeutlicht werden (Quellen: vgl. Material M 3).

### *Strukturierung der Reihe und Organisation des Lernprozesses*

Da der Roman nicht linear angelegt ist und viele Zeitsprünge enthält, sollte er vorab gelesen werden, damit im Unterricht größere Gesamtzusammenhänge erarbeitet werden können. Die Reihe ist thematisch strukturiert, woraus folgt, dass einzelne Arbeitsaufgaben sich auf

unterschiedliche Stellen des Buches beziehen können, um der Struktur des Romans besser gerecht zu werden.

## Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen Texte und Kontexte zeitgenössischer Epik kennen und könne diese literaturhistorisch einordnen;
- analysieren Figurenreden sowohl inhaltlich als auch sprachlich und können kritisch Stellung zu formulierten Inhalten nehmen;
- erarbeiten sich Figuren und deren Haltung analytisch;
- setzen sich mit den veränderten Arbeitsbedingungen im Zuge des Neoliberalismus auseinander.

## Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

*Sprechen und Zuhören*

- längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen
- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen

*Schreiben*

- Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht

*Lesen – mit Texten und Medien umgehen*

- eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen
- analytische Methoden anwenden, z. B. Texte untersuchen, vergleichen, kommentieren
- produktive Methoden anwenden, z. B. Perspektivenwechsel: innerer Monolog

## Schematische Verlaufsübersicht

### Abenteuer Kapitalismus – Identitätsfindung im Neoliberalismus

Konstantin Richters Roman „Bettermann“ untersuchen

<i>Stunden 1/2</i> Einführung ins Thema – das Ende der Deutschland AG	M 1
<i>Stunden 3/4</i> Postpubertäre Yuppies – neoliberale Arbeitswelten erkunden	M 2
<i>Stunden 5/6</i> Alexanders Musikwelt – der Bildungsbürger als kontaktarmer Nerd	M 3–M 5
<i>Stunden 7/8</i> Gestörte Familienidylle – eine Jugend in Blankenese	M 6, M 7
<i>Stunden 9/10</i> Der Hanseat – Kapitalismus mit Verantwortung?	M 8, M 9
<i>Stunden 11/12</i> Der Kampf der Kulturen – Finanzwelt versus Projektarbeit	M 10, M 11
<i>Stunden 13/14</i> Offene Identitäten – der Bildungsroman heute	M 12

#### Minimalplan

Für eine gekürzte Fassung der Reihe empfiehlt es sich, entweder die Stunden 5/6 komplett zu streichen oder zumindest die längeren Hörbeispiele in eine Hausaufgabe auszugliedern. Weiterhin könnte die Reihe mit der Stunde 12 beschlossen und auf eine Gattungsdiskussion verzichtet werden.

**Stunden 1/2** Einführung ins Thema – das Ende der Deutschland AG

<b>Material</b>	<b>Verlauf</b>
M 1	<i>Einstieg</i> / Bildvergleich (UG) <i>Erarbeitung</i> / Erarbeiten der individuellen Texte in der Stammgruppe (EA); Austausch in Expertengruppen und Zusammenführung in Stammgruppen (GA) <i>Sicherung</i> / Präsentation (UG) <i>Erarbeitung</i> / Anwenden der Ergebnisse (GA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen die geänderten wirtschaftlichen Strukturen der Bundesrepublik und können diese auf den Roman übertragen.	

**Stunden 3/4** Postpubertäre Yuppies – neoliberale Arbeitswelten erkunden

<b>Material</b>	<b>Verlauf</b>
M 2	<i>Einstieg</i> / Austausch über die Abbildung (UG) <i>Erarbeitung</i> / Aufteilung in Kleingruppen und Bearbeiten der Charakterisierungsaufgaben (GA) <i>Zwischensicherung</i> / Präsentation vor der Gesamtgruppe (UG) <i>Erarbeitung</i> / Aufteilung in Partnergruppen mit konkreter Textarbeit (PA) <i>Sicherung</i> / Präsentation vor der Gruppe, Gruppe ergänzt Ergebnisse (UG) <i>Zusatzaufgabe</i> / Binnendifferenzierte Einzel- bzw. Partnerarbeit; auch als gemeinsame Gruppendiskussion möglich (EA/PA/UG)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen das postpubertäre Verhalten der Arbeitskollegen und Alexanders Selbstzweifel.	

**Stunden 5/6** Alexanders Musikwelt – der Bildungsbürger als kontaktarmer Nerd

<b>Material</b>	<b>Verlauf</b>
M 3	<i>Einstieg</i> / Lesen der Informationstexte und Austausch darüber (EA/GA/UG) <i>Erarbeitung</i> / Hören der Musikauszüge und Diskussion darüber (EA/GA); gegebenenfalls als Vorabhausaufgabe möglich (EA)
M 4	<i>Erarbeitung</i> / Erstellen eines Charakterbilds mithilfe von Textschnipseln (PA) <i>Sicherung, Transfer</i> / Erstellen eines Standbildes (GA)
M 5	<i>Erarbeitung</i> / Erschließen zweier Sekundärtexte und Übertragen auf den Protagonisten (EA/UG); gegebenenfalls als Hausaufgabe bei Zeitmangel (EA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Alexanders Außenseiterposition aufgrund dessen spezifischer kultureller Vorlieben.	

**Stunden 7/8** Gestörte Familienidylle – eine Jugend in Blankenese

<b>Material</b>	<b>Verlauf</b>
M 6	<i>Einstieg</i> / Rekapitulieren des Romanwissens und Anfertigen eines Charakterbilds (GA) <i>Erarbeitung</i> / Analysieren der Textschnipsel und gemeinsames Beurteilen der Ergebnisse (GA/UG)
M 7	<i>Erarbeitung</i> / Analysieren des Gedankengangs Alexanders (EA/UG) <i>Sicherung, Transfer</i> / Verfassen eines Briefes (EA)



*Stundenziel:* Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Familienstruktur und erkennen, inwiefern Bettermann als Projektionsfläche genutzt wird, von der sich Alexander nur mühsam distanzieren kann.

### Stunden 9/10 Der Hanseat – Kapitalist mit Verantwortung?

Material	Verlauf
M 8	<i>Einstieg</i> / Erneuter Vergleich der Abbildungen aus M 1 (UG) <i>Erarbeitung</i> / Analysieren des Informationstextes und Erstellen einer Kurzpräsentation (EA) <i>Zwischensicherung</i> / Diskussion über die Ergebnisse, Transfer auf die Figur Bettermann, Sammeln der Ergebnisse an der Tafel (UG)
M 9	<i>Erarbeitung</i> / Analyse der gegebenen Textstellen (EA); Bewerten der gewonnenen Ergebnisse (PA/GA); Diskussion zur Bewertung des Protagonisten (UG) Vertiefende Hausaufgabe (EA)

*Stundenziel:* Die Schülerinnen und Schüler erkennen in der Figur Bettermanns Grundzüge des hanseatischen Kaufmanns, der bei Alexander zunehmende Skepsis gegenüber dem Finanzkapitalismus auslöst.

### Stunden 11/12 Der Kampf der Kulturen – Finanzwelt versus Projektarbeit

Material	Verlauf
M 10	<i>Einstieg</i> / Vergleichen zweier Abbildungen (PA/UG) <i>Erarbeitung</i> / Erarbeiten der gegebenen Textstellen und Auseinandersetzen mit den Befindlichkeiten des Protagonisten (PA) <i>Sicherung, Transfer</i> / Verfassen eines Briefes (EA/GA)
M 11	<i>Erarbeitung</i> / Erarbeiten des Informationstextes (PA) <i>Transfer</i> / Diskussion über die mögliche Zukunft des Protagonisten

*Stundenziel:* Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Diskrepanz unterschiedlicher Arbeitswelten und können diese anhand spezifischer Stadtbilder zuordnen. In diesem Kontext bewerten sie die offene Zukunft des Protagonisten.

### Stunden 13/14 Offene Identitäten – der Bildungsroman heute

Material	Verlauf
M 12	<i>Einstieg</i> / Rekapitulieren der Form (UG) <i>Erarbeitung</i> / Erfassen der Prinzipien des Bildungsromans und Übertragen auf „Bettermann“ (EA/PA) <i>Sicherung, Transfer</i> / Diskussion über die Gattungsspezifika des Romans (UG)

*Stundenziel:* Die Schülerinnen und Schüler erkennen Grundprinzipien des Bildungsromans wieder und gleichzeitig das Unabgeschlossene der Sozialisation des Protagonisten.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Abenteurer Kapitalismus - Identitätsfindung im Neoliberalismus*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Preis: Hochbegabtenförderung • Seite 17 Konradin Richter „Bethmann“ Seite 18

**Abenteurer Kapitalismus - Identitätsfindung im Neoliberalismus**  
Konradin Richters Roman „Bethmann“ untersuchen  
Dr. Roland Schwaner, Berlin

Zwischen Profikorea und Kapitalmarkt – das Kolonialverhältnis zwischen Korea und der Postwar Song in Berlin

Die Flechtlinge des Arbeitsmarktes haben sich die beruflichen Anforderungen seit Beginn des 21. Jahrhunderts immer gewandelt. Insbesondere die Bildungsbereitschaft befindet sich auf einem Rückgangskurs und muss die Durchlässigkeit über gesellschaftliche Prozesse hinweg einer wachstumsorientierten Einbildung. Identitätsfindung vollzieht sich zunehmend unter dem Aspekt der Flexibilität und nicht mehr unter dem Gesichtspunkt einer unkorrekten Menschenbildung.

Konradin Richters Roman „Bethmann“ reflektiert am Beispiel eines Protagonisten die Distanzierung zwischen herkömmlichen Bildungswegen und marktkonformen Möglichkeiten. In dieser Überwindung erleben Ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur Erfolg in Wille und Stärke eines einzelnen Bildungsganges, sondern diskutieren auch über ihre vermittelbaren Zukunftsmöglichkeiten, die auch sie persönlich betreffen werden.

**Das Wichtigste auf einen Blick**  
Dauer: 10-14 Stunden + 1 EK

**Kompetenzen:**

- einen zeitgenössischen Roman analysieren und interpretieren
- Figurenrollen sowohl inhaltlich als auch sprachlich analysieren
- Figurentwicklungen und Figurenrollenrollen untersuchen
- aktuelle Epik mittels soziologischer Texte kontextualisieren
- intertextuelle Zusammenhänge erkennen, analysieren und kritisch reflektieren
- sich mit den Auswirkungen der Globalisierung und die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt auseinandersetzen

31 04/16s Druckbereich/6. Dezember 2017